Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 29 (1982)
Heft: 4

Artikel: Eine Übung in der Gemeinde
Autor: Carotta, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367019

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Übung in der Gemeinde

Bruno Carotta, Ortschef von Lostorf SO

Die Übung Typ UG1 ist für viele Zivilschutzorganisationen im Kanton Solothurn die erste Übung, welche sie selbständig durchführen, so auch für die Gemeinde Lostorf mit ihren 2500 Einwohnern.

ZSO Lostorf

Lostorf hat eine selbständige Zivilschutzorganisation mit 6 Blöcken. Seit Frühling 1981 sind sämtliche Anlagen einsatzbereit (KP/BSA/San Po). Die Zupla ist abgeschlossen, sämtliche Einwohner konnten belüfteten Schutzräumen zugewiesen werden.
Der Sollbestand beträgt inkl. SRC 265 Personen. Eingeteilt sind 196 Personen, wovon ca. 80% ausgebildet. Nach der Gliederung und dem Sollbestand für Gemeinden der Klasse D besteht das PB Det aus einem Pi Z und einem Brs Z. Diesem Brs Z hat die ZSO Lostorf neben der Rettg Gr und Brs Gr eine TLF-Sicherungsgruppe angegliedert. Die Aufgabe dieser Gruppe ist es, sich bereits heute mit den Geräten der Feuerwehr und dort im speziellen mit den Tanklöschfahrzeugen (TLF) zu beschäftigen. Ferner gehört auch das Kennen des Wasserleitungsnetzes und des Kanalisationssystems sowie der elektrischen Energieversorgung unserer Gemeinde zu den Aufgaben dieser Gruppe.

Vororientierung

Im Rahmen der Kursplanung des Kantonalen Amtes für Zivilschutz Solothurn wurden rund 20 ZSO aufgefordert, für 1981 eine Übung PBD Typ UG1 vorzusehen und Daten vorzuschlagen. Wir wählten den Monat September (17./18.), weil zu dieser Zeit die Ferien vorbei sind, die Hochsaison der Landwirtschaft am Abklingen ist und normalerweise Schönwetter herrscht.
Das PB Det wurde im Laufe des Januars 1981 über die Daten vororientiert, wobei das Kader zusätzlich an Vorkursen teilnehmen musste.

Ziel

- Schulung der PB-Formationen (stufenweise) der eigenen Gemeinde mit Formationsübungen; die Themen der Übungen sollen den einmal tatsächlich durchzuführenden Arbeiten entsprechen.
- Selbständige Vorbereitung und Durchführung der Übung mit dem PB-Kader. Das Kantonale Amt bezeichnete einen hauptamtlichen Instruktor als technischen Berater; dieser konnte für alle Probleme angegangen werden und besuchte auch die Übungen.

Kantonaler Vorkurs

Am 15. 4. 1981 führte das Kantonale Amt einen Vorkurs durch, an welchem alle Kursleiter, Rechnungsführer und technischen Berater teilnahmen. Die Leiter erstellten den Kursbefehl und besprachen die Administration, die RF fertigten die Kostenvoranschläge an, und die technischen Berater erstellten nach Kenntnisnahme des Rahmenprogrammes des Kantons das Arbeitsprogramm für die Gemeinde.

Das Rahmenprogramm sah vor, je einen halben Tag zu verwenden für

1. Einrücken, Orientierungen, Fassen/Ausrüsten/ACSD/Rückgabe;
2. Repetitionen in der Formation (Gruppe);
3. Übung in der Formation Zug;
4. Übung in der Formation Detachement.

Vorkurs in der Gemeinde

Für die Vorbereitung der Zugchefs und Gruppenchefs war ein Vorkurs in der Gemeinde notwendig.
Er wurde in Form von 3 Abendrapporten durchgeführt.
Rapport 1: 13. 8. 1981
Detailplanung der Ausbildungslektionen;
Rapport 2: 27. 8. 1981
Besichtigung der Ausbildungsobjekte mit anschliessender Feinplanung;
Rapport 3: 11. 9. 1981
Einkleiden des Kaders mit anschliessender Ausbildung an den Geräten.

PB-Übung
Programm 1. Tag 17. 9. 1981
(Ausbildung)

8.00 Einrückungsarbeiten/SEB/ Informationen
8.30 Fassen von Ausrüstung und Schutzmaske
9.00 Vorstelung der OSO durch den OC
9.30 Pause
10.00 Kleine Theorie AC-Schutz
10.15 Anpassen der Schutzmasken
10.45 Fassen und Verladen des Zugmaterials
11.45 Meldung Einsatzbereitschaft
12.00 Mittagessen
13.15 Abmarsch zu den Übungsobjekten
13.30 Arbeitsbeginn
Brs Z
- Diverse Rettungen aus Gebäuden
- Bachstauung
- Wassertransporte

Pi Z
- Arbeiten mit allen Geräten wie Kompressor, Seilwinde, Motorkettensäge, Schneidgerät und Scheinwerfer

16.30 Materialrücktransport
17.00 Entlassung

Programm 2. Tag 18. 9. 1981 (Übung)
8.00 Start der Übung

Der ganze Vormittag stand im Zeichen einer für den Pi Z und Brs Z getrennt angelegten Einsatzübung. Der Pi Z hatte die Aufgabe, in einem nicht mehr genutzten Schweinestall unter Einsatz sämtlicher ihm zugeteilten Gerätschaften mehrere Rettungen auszuführen. Dabei mussten Durchgänge durch KS-Mauern, Holzwände sowie Hindernisse aus Metall überwunden werden. Der Brs Z seinerseits war damit betraut, im Oberdorf den Bach zu stauen, Wassertransportleitungen zu legen sowie Motorspritzen einzusetzen. Dabei galt es zusätzlich mittels Zwischenbecken und einer zweiten Motorspritze (Typ I) den notwendigen Druck für einen höhergelegenen gleichzeitigen zweiten Einsatzort zu erreichen. Zur Besichtigung dieser Übung sowie zum anschliessenden Mittagessen wurde eine Delegation des Gemeinderates, des Bürgerrates, der Feuerwehr und des Samaritervereins als Gäste eingeladen, welche auch vollzählig erschienen. Am Nachmitag wurde die TLF-Sicherungsgruppe durch einen Feuerwehrinstruktor in die Bedienung des TLF eingeführt. Die andernGruppen waren mit Aufräumungsarbeiten und Parkdienst beschäftigt.

15.45 Abgabe der persönlichen Ausrüstung

16.30 Abschlussbesprechung/SAB

17.00 Entlassung

Die Teilnehmer selbst haben diese Art von Übungen in der eigenen Gemeinde durchweg begrüsst und beurteilen sie als wesentlich interessanter als Übungen immer auf dem gleichen Ausbildungszentrum.

Brückenbau

Flu. Die Ortsleitung der OSO Stettlen BE hat sich auch 1981 entschlossen, die zweitägige Übung der Zivilschutzleute im eigenen Dorf durchzuführen. Jeder Dienstzweig erhielt irgendeine Aufgabe.
Eine nicht alltägliche Aufgabe erhielt die Pioniergruppe. Ihr Auftrag lautete: Erstellen einer Brücke für 5 Tonnen rollenden Güterverkehr über die Worblen: Spannweite 10,00 m, lichte Breite 3,50 m, lichte Höhe 4,20 m.
Die Verantwortlichen der Pi Gruppe entschieden sich für eine Fachwerkbrücke. Das Bauholz wurde von einer Bauunternehmung und der Kartonfabrik Deisswil zur Verfügung gestellt. Die Holzverbindungen wurden mittels Bulldoggen und Schrauben bewerkstelligt. Die Verbohrungen konnten maschinell gemacht werden, indem die Notstromgruppe der Wehrdienste beansprucht wurde.
Der Aufbau der Brücke ging wie folgt vor sich: Die Pi Gruppe wurde in drei Trupps eingeteilt. Der erste Trupp bekam den Auftrag, die Hölzer nach genauer Holzliste abzulängen. Der zweite Trupp erstellte am gegenüberliegenden Ufer ein Dreibein mit Umlenkrolle sowie im Hintergrund eine Reihenverankerung und an beiden Ufern die Widerlager. Der Haupttrupp legte die Hölzer nach Planskizze aufeinander, durchbohrte sie und verschraubte die Brückenträger. Anschliessend wurden sie aufgestellt, mit Ziehleinen beidseitig gesichert und mittels Seilzugapparat via Umlenkrolle am Dreibein über die Worblen gezogen. Die beiden Brückenträger wurden unten mit einer Balkenlage und oben mit drei Jochen miteinander verbunden. Nachdem die Balkenlage mit Gerüstbrettern belegt und an einem Ufer eine Anfahrtsrampe mit Wandkies erstellt war, war sie zum Befahren bereit. Die Ortsleitung sowie Behördemitglieder liessen es sich nicht nehmen, bei der Belastungsprobe mit dem Gemeinde-Unimog dabei zu sein. Stolz stellten sich die Pioniere zu einem Gruppenbild, damit ihr Werk mit einer Foto verewigt bleibt, denn mittlerweilen war es 12 Uhr des zweiten Tages geworden. Am Nachmittag mussten die Pioniere mit etwas traurigen Gesichtern die Brücke wieder demontieren und die Hölzer wieder verräumen. Schade, dass solche Werke nicht stehenbleiben können.